

Jahresbericht 2025



VEZ

Vereinigung für
Entwicklungszusammenarbeit



Inhalt

Editorial	3
8500 Räder für Burkina Faso!	4
Tätigkeitsbericht der VEZ-Generalversammlung 2025 über die Jahre 2023 und 2024	6
Post an die Redaktion (1)	8
Landesauszeichnung für Othmar Weber	9
BLITZLICHTER auf meiner Österreich-Reise im Sommer 2024	10
Gesundheitsszentrum Laafi	11
Bau von Schachtbrunnen 2025	11
Kooperation mit der IGWelt Ottensheim	12
Burkina Fasos politische Lage / Oktober 2025	13
Finanzbericht 2024	14
Unsere geplanten Aktivitäten für 2026	15
Post an die Redaktion (2)	15

Titelbild:
Frauenprojekt Brunnen bei Dédougou

Impressum

Herausgeber und Eigentümer:
VEZ - Vereinigung für Entwicklungszusammenarbeit
(ZVR-Zahl: 672811670)
Helmut Nehr • Tel.: 0732/718034 • 4040 Linz • Berggasse 24/1
<http://vez-bf.at>
Dezember 2025
Lektorat: Helmut Nehr
Druck: pro office – Bürodienstleistungen
Bankverbindung: RLB OÖ
IBAN: AT11 3400 0000 0161 9485
BIC: RZOOAT2L



Werte Leserinnen und Leser!

Liebe Mitglieder, Förderer und FreundInnen unseres Vereins!

Es ist wieder an der Zeit, Ihnen von unserem Engagement in Burkina Faso im ausklingenden Jahr 2025 zu berichten.

Die politische Lage hat sich mittlerweile einigermaßen stabilisiert, während der europäische Einfluss jedoch zusehends abnimmt. Dazu haben wir einen Beitrag eines im Land lebenden Europäers erhalten, der die aktuelle Situation treffend schildert.

Dieser Bericht hat auch wieder die Zielsetzung, Ihnen die verschiedenen Aktivitäten und Projekte vorzustellen und transparent zu machen, wie Ihre Spenden verwendet werden. Wir können auf eine Reihe positiver Resultate zurückblicken, die uns zeigen, dass unsere Hilfe bei den Menschen in Burkina mit Ihrer Unterstützung wirkt.

Einige Monate ist es her, dass die Oberösterreichischen Nachrichten **Othmar Weber** für seine langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit in einem ausführlichen Artikel vorgestellt haben. Diesen Artikel finden Sie ebenso im Inneren dieser Ausgabe.

Othmar hat darauf eine Reihe von positiven Reaktionen erhalten. Darüber hinaus wurde er im Oktober mit dem Ehrenzeichen des Landes OÖ ausgezeichnet. Wir gratulieren dazu auf das Herzlichste!

Bei der Ende August stattgefundenen **Generalversammlung** berichtete der Vereinsvorstand über seine Tätigkeit in den **Jahren 2023 und 2024** und die Versammlung sprach dem Vorstand weiterhin das Vertrauen aus. Einen Wechsel gibt es jedoch im Vorstand. So übernimmt Andrea Hinum wieder die Funktion der Kassierin von Bettina Hagler-Roittner, der wir an dieser Stelle Dank sagen. Sie wird weiterhin ihre Erfahrung in den Vorstand einbringen. Die Details über die Arbeit der abgelaufenen Perioden finden Sie zum Nachlesen ebenfalls auf den nächsten Seiten.

Ousmane Zoungrana wurde vorigen Sommer von VEZ nach Österreich eingeladen. Er ist eine sehr wichtige, lokale Ansprechperson für uns und unsere PartnerInnen in den verschiedenen Projekten.

Ousmane hat uns seine Erlebnisse und Eindrücke in einem sehr persönlich gehaltenen Schreiben leider erst nach Redaktionsschluss des Berichts 2024 zukommen lassen. So veröffentlichen wir seine „**Blitzlicher**“ über den Aufenthalt bei uns in der aktuellen Ausgabe.

Wir sind immer wieder auf der Suche nach Kooperationspartnern und -partnerinnen. Vor kurzem ist die **IGWelt Ottensheim** an uns heran getreten, um mit uns zusammen zu arbeiten. Wir nützen daher die Gelegenheit, Ihnen die IGWelt und ihre bisherige Arbeit in einem Porträt vorzustellen.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, so gut wie möglich zu helfen und zu unterstützen. So konnten trotz weiterhin schwieriger Rahmenbedingungen eine Anzahl von Projekten abgewickelt bzw. begonnen werden. Unsere langjährige Zusammenarbeit mit Leuten in diesem westafrikanischen Land kann so von uns nutzbringend weitergeführt werden.

Mit den verschiedenen Inhalten möchten wir Ihnen, wie gewohnt, einen Überblick von unserer Arbeit und den aktuellen Entwicklungen geben und hoffen, dass Sie unserem Jahresbericht 2025 Ihre Aufmerksamkeit schenken.

Denn letztendlich kommt es wieder auf Ihre Spendenbereitschaft und Großzügigkeit an, um den Menschen weiterhin im Rahmen unserer Möglichkeiten zu helfen.

Ich danke Ihnen im Namen der Vereinigung für Entwicklungszusammenarbeit für Ihr Vertrauen und das Interesse an unserer freiwilligen Arbeit.

Ihr
Helmut Nehr

8500 Räder für Burkina Faso!

OÖN – Oberösterreichische Nachrichten,
Samstag, 21. Juni 2025



Othmar Weber mit einer Helferin bei Räder-Verladen:
350 Stück passen in einen 40-Fuß-Container.



Lastentransport in Burkina Faso
mit Gepäckträger aus Baustahl



Weber mit einem der Traktoren
aus OÖ

Der Altenberger Ex-Lehrer Othmar Weber bringt mit gebrauchten Drahteseln Entwicklungshilfe in Schwung.

VON PETER **AFFENZELLER**

Eine kuriose, aber höchst erfolgreiche Form von Entwicklungszusammenarbeit mit dem Dorf Fakena im westafrikanischen Burkina Faso hat der Altenberger Othmar Weber „erfunden“: Nach dem Scheitern vieler konventioneller Projekte verlegte er sich darauf, seine lokalen Partner mit gebrauchten Fahrrädern zu beliefern. Sie verkaufen die Räder weiter und finanzieren mit dem Erlös Verbesserungen im Dorf.

Mit dem „Afrika-Virus“ hatte sich Weber 1994, als Rot-Kreuz-Mitarbeiter bei einem Einsatz für Wasseraufbereitung in Tansania angesteckt. „Seit mehr als 30 Jahren habe ich in Summe sicher zweieinhalb Jahre meines Lebens in Afrika verbracht, auch in Äthiopien, Nigeria, Südsudan oder Tansania“, erzählt er: Der ehemalige Lehrer kam immer wieder in den Sommerferien für einige Wochen zurück.

Projekte brauchen Geduld

„Es ist einfach faszinierend, wie die Menschen völlig anders ticken als wir Europäer – man braucht Geduld und die Ideen müssen von ihnen selbst kommen, dann funktioniert es auch“, so Weber.

Mit dem Linzer Verein VEZ (Vereinigung für Entwicklungszusammenarbeit) aus dem Umfeld der Kepler-Uni engagierte Weber sich weiter für Afrika

und dabei ergab es sich, dass in einem Frachtcontainer für Burkina Faso ein wenig Platz frei blieb: „Da hat uns ein ehemaliger Schüler angeboten, er hätte von einem Flohmarkt noch 30 gebrauchte Räder übrig“, erinnert sich Weber: So gelangten die ersten Räder neben einem Traktor, Nähmaschinen und einer kompletten Metallwerkstatt nach Fakena. „Wir waren eine gemischte Gruppe von Ärzten, Lehrerinnen und zwei Technikern, aber weil mein Kollege plötzlich schwer erkrankt ist, mussten wir ihn heim transportieren und für den technischen Part im Projekt war ich alleine zuständig“, erzählt der heute 66jährige.

Eineinhalb Jahre später besuchte er das Dorf wieder und die Werkstatt war geschlossen, die Nähmaschinen wurden nicht verwendet – aber die Räder sah man noch und es wurden dringend mehr davon gebraucht. „Die Räder sind dort das einzige Verkehrsmittel, die Kinder fahren damit zur Schule, die Frauen zum Markt und alles wird damit transportiert“, so Weber: Geschickte Mechaniker in den Siedlungen verstärken die Felgen und Gepäckträger, sodass auch schwere Lasten einfach aufs Rad gepackt werden können. Geht etwas kaputt, findet sich immer irgendwo ein Ersatzteil und die Reifen werden eben immer wieder geflickt.

6000 Einwohner, kaum Autos

„Es geht hier nicht um Sport, sondern im ganzen Dorf mit mehr als 6.000 Einwohner gibt es vielleicht eine Hand voll Autos und nur die wenigsten können sich ein Moped leisten – aber nach der Ernte oder der Regenzeit können Familien sich manchmal um 50 Euro ein Rad kaufen“, sagt Weber. Inzwischen hat sich mit seinem lokalen Partner-Verein Yiponi ein schwunghafter Handel entwickelt: Weber sammelt, liefert und die lokalen Helfer montieren die Räder wieder zusammen. „Das spricht sich blitzschnell herum und es kommen Händler aus den umliegenden Dörfern, die gleich fünf bis 20 Räder abnehmen und dann weiterverkaufen“, so Weber: Das sei ein Selbstläufer geworden und die Einnahmen ermöglichten bisher schon den Aufbau von Schulen, einer Gesundheitsstation und die Errichtung einer öffentlichen Wasserversorgung.



Helfer zerlegen die Räder für den Transport, Pedale runter und Vorderrad raus.



Den Kindern ist die richtige Größe egal, Hauptsache es rollt irgendwie.



In lokalen Radwerkstätten werden zusätzliche Speichen eingezogen

Rad-Handel als Geldquelle

Der Zusammenbau der Räder schafft Arbeitsplätze und damit Einkommen. „Wir liefern auch immer wieder Hilfsgüter wie Spitalsbetten, Röntgen- oder Ultraschallgeräte oder auch Traktoren und haben inzwischen sogar einen Staudamm für die Bewässerung der Felder reparieren können“, sagt der Altenberger nicht ohne Stolz: Die Yiponi-Leute finanzieren aus ihren Einnahmen schon einen Teil der Frachtkosten für die Container, für den Rest finden sich immer wieder Sponsoren wie der Rotary Club Linz Süd. „So eine Schule für drei Klassen kostet dort rund 40.000 Euro. Allerdings muss man sehr auf das teure Baumaterial achten, dass über Nacht nicht Eisen und Zement wegkommen“, sagt Weber mit einem Schmunzeln. Damit sich die verputzten Ziegelwände in der Regenzeit nicht so vollsaugen liefert er derzeit auch Fassadenfarbe, der letzte Renner sind gebrauchte Photovoltaik-Paneele für die lokale Energieversorgung. Wenn Weber selbst in Fakena ist, gilt er als „erster Sohn des Dorfes“ und wird respektvoll mit „Mister Hotmar“ angesprochen: Das „H“ vermuten die Afrikaner immer eher am Wortanfang und weil französisch gesprochen wird klingt sein Name immer ein wenig ungewöhnlich.

Die Rad-Sammlung hat Weber inzwischen voll im Griff: Er kümmert sich um lokale Sammelstellen, schreibt Aktionen über die Gemeindezeitungen oder

das Jugendrotkreuz aus und hat lokale Zwischenlager in Pettenbach und Altenberg. 100 Räder hat ihm kürzlich ein Fahrradmuseum aus Retz (NÖ) gespendet. 300 bis 350 Stück passen zerlegt in einen Container: „Wir veranstalten einen Aktionstag, wo am Vormittag die Helfer kommen und die Vorderräder, Kotflügel, Pedale und Sättel abschrauben“, erklärt der findige Techniker: Alles wird nummeriert und schon am Nachmittag kann der 40-Fuß-Container beladen werden. „Der geht zuerst mittels Lkw nach Enns oder Linz, dann per Bahn nach Bremerhaven oder Hamburg aufs Schiff nach Afrika. In Abidjan an der Elfenbeinküste geht die Reise per Zug mehr als 1000 km nach Bobo-Dioulasso im Westen von Burkina Faso und von dort die letzten 130 km per Lkw ins Dorf.“, beschreibt Weber die Route: Die Frachtkosten seien inzwischen auf 8.000 bis 10.500 Euro pro Container gestiegen.

„Warum tust du dir das an?“, werde er oft gefragt. „Weil Afrika so schön ist und weil’s die Menschen dort wert sind“, ist seine Antwort, die auch Ehefrau Eva-Maria und seine Familie mittragen: Außerdem könne er durch seine zahlreichen Projektreisen sein technisches Wissen weitergeben und damit helfen, die Lebenssituation der Menschen zu verbessern.

Weitere Infos: www.vez-bf.at

TÄTIGKEITSBERICHT der VEZ-Generalversammlung 2025 über die Jahre 2023 und 2024

Helmut Nehr

CONTAINERABWICKLUNG

- Die Abwicklung von Containern war wieder ein Schwerpunkt unseres Jahresprogramms. Bis 2024 wurden **8.596 Fahrräder** in **33 Containern** nach Burkina Faso verschickt. Der **1. Container** ging im Jahr **1996** von Altenberg weg!



Fahrradlager in Pettenbach

- **Othmar Weber** organisiert das Sammeln der Räder, die Beladung sowie den Versand der Container. Das Zerlegen der Räder und die Beladungsarbeiten werden durch das bewährte, vielköpfige Team aus Freiwilligen, die überwiegend aus Altenberg kommen, durchgeführt.
- Container Ende April 2023 - ca. 100 Räder wurden aus Pettenbach, 200 aus dem übrigen OÖ angeliefert. Dazu kamen Schulmöbel der HTL-Goethestraße für das Lyceé in Fakena. Großzügig unterstützt wurde der Transport durch den Rotary Club Linz-Donau.

- Anfang Mai begann die lange Reise des Containers; Ankunft erst nach vier Monaten. Kostensteigerung 60% gegenüber Vorjahr!
- Container 2024 - beladen mit einem generalüberholten Traktor von Rudi Pils aus Engerwitzdorf sowie 330 Rädern und PV-Modulen. Anfang Mai Abholung von Altenberg nach Burkina; nach einigen Problemen erreichte die Lieferung Mitte August das ferne Ziel.

GESUNDHEITZENTRUM LAAFI und APM

- **Renovierung** der beiden Standorte von **APM** und **Laafi** 2023 - Unterstützung durch das Land OÖ.
- Frau **Hortence Yerbanga** ist nach wie vor unsere Kontaktperson.
- Ankauf von **Medikamenten** für **Laafi** - damit verbunden war ein „Abfallentsorgungskonzept“ für den medizinischen Abfall.



Neue Latrinen im Laafi

- **Renovierung Phase 2** - Ankauf von Matratzen; zehn Notbetten (klappbar); ausmalen der Räume; Montage von Ventilatoren. Installation einer neuen Photovoltaikanlage (Stromverbrauch ca. 4.000 kWh/Jahr).

FAKENA

• Projektreisen von Othmar Weber

Die Reisen wurden im September/Okttober 2023 sowie Jänner 2024 und September 2024 durchgeführt, hauptsächlich um die Kontakte zu den verschiedenen ProjektpartnerInnen und Gruppen (u. a. den Brunnenbauern) zu pflegen und den Fortgang der Projekte zu begleiten. Verbunden damit sind zumeist umfangreiche Arbeitsprogramme.

- **Reise von Ousmane Zoungrana nach Österreich Juli 2024** – auf Einladung der VEZ, als Wertschätzung für seine jahrelange Zusammenarbeit in der Projektarbeit. Er musste eine Menge von Hürden bei der Visa-Erteilung überwinden. Während seines Aufenthalts reiste er mit Othmar quer durch Westösterreich bis nach Vorarlberg, um diverse Gruppen und UnterstützerInnen zu besuchen.



An einer technischen Schulung bei der MIVA konnte Ousmane ebenso teilnehmen.

• Fahrradwerkstatt

Die Nachfrage nach Rädern ist immer noch erstaunlich hoch. Nach Ankunft der Räder ist die Werkstatt kurzzeitig aktiv, um diese zusammen zu bauen. Darüber hinaus gibt es noch kleinere Werkstätten im Dorf, in denen Räder, Mopeds etc. repariert werden.

- **Renovierung Gesundheitsposten und Geburtstation** – Installation/Erweiterung PV-Anlage wurde durchgeführt sowie die Montage von Ventilatoren in den Räumlichkeiten.

- **Bau Brunnen Loyara** – in der Nähe des Gästehauses; mit Beteiligung von VEZ (ca. 2/3) und Yponi (1/3).

• Lycéé - Zustand

Nach zwei Jahren Stillstand (prekäre Sicherheitslage) waren einige Reparaturen erforderlich (Brunnen, PV-Anlage, Tausch der Batterien). Bau der Schule wurde nicht vom Staat, sondern durch VEZ mit Unterstützung durch das Land OÖ finanziert. Die rd. fünfzehn LehrerInnen kommen aus Fakena, Ouarkoy und anderen Orten der Umgebung.

- **Ireneé Loyara** – unser Ansprechpartner der ersten Stunde, ist mittlerweile über 80 Jahre alt, sein Gesundheitszustand nicht mehr stabil. Wir unterstützen ihn bei der medizinischen Versorgung mit einem Zuschuss.



Die Enkelin von Ireneé

FAKENA KRANKENVERSORGUNG

• Gesundheitszentrum und Geburtstation

Die Renovierung und Verbesserung der Hygienestandards konnte mit Unterstützung des Landes OÖ abgeschlossen werden.

OUARKOYE

- **Erweiterung und Verbesserung** der Laborausstattung wurde mit Hilfe (€ 10.000) der ADA (Austrian Development Agency) erfolgreich abgewickelt.

BRUNNENBAU/-FINANZIERUNG

- **Brunnenbau durch A.P.N.** (Region Nouna)

Es kommt zu Problemen durch die kritische Sicherheitslage. So ist kaum Baumaterial erhältlich und wenn, zu hohen Preisen.

Trotz dieser schwierigen Situation, gelang der Bau von vier Brunnen 2023 in den Dörfern **Tombodougou, Nian, Pa** und **Komonkuy** (siehe JB 23!)

2024 Bau bzw. Verbesserung eines Brunnens im Flüchtlingslager am Stadtrand von Nouna (Sektor 6) und zweier weiterer Brunnen im Dorf **Koussiri** in der näheren Umgebung.

- **Kontakte zu Heribert Gut** (Vbg.)

Diese Zusammenarbeit besteht mittlerweile seit 2015. Heri sammelt Spenden durch Öffentlichkeitsarbeit und bei verschiedenen Veranstaltungen. Die Brunnen 2023 wurden mit Unterstützung seiner SpenderInnen errichtet.

UNTERSTÜTZUNG

- **Eine Weltkreis Stadtpfarre Urfahr** – fördert unsere Gesundheitsprojekte
- **Rotary Club Linz-Donau**
- **Jugendrotkreuz**
- **Pfarre Dornbirn St. Christoph, Missionskreis**
- **HTL-Goethestraße** – Sachspenden.

KOOPERATIONEN

- **Kontakte nach Vorarlberg**
Heribert Gut u. a.
- **MIVA** - Zusammenarbeit im Bereich Photovoltaik



Generalversammlung in Altenberg



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

• Jahresberichte 2023 und 2024

Herausgabe Ende November 23 mit 20 Seiten (Schwerpunkt Raimund Hörburger) bzw. 12 Seiten Umfang im Jahr 2024.

Es freut uns, dass wir dazu einige sehr wert-schätzende Reaktionen erhalten haben.

• Vorträge Othmar Weber

• Kontakte Johann Geisselhofer - Dokumentation der EZA in Österreich.

• Homepage - www.vez-bf.at

Johann Murauer sorgt für Wartung und Aktualisierung. Möglichkeit der Kontaktaufnahme via Mail wird immer wieder genutzt.

ORGANISATION

• Spendenabsetzbarkeit

2023 und 2024 wurden uns erneut positive Bescheide durch die Finanz ausgestellt, sodass Ihre Spende abgesetzt werden kann.

Enge Zusammenarbeit mit Dr. Stadler, unserem Wirtschaftsprüfer. Ab heuer gibt es gesetzliche Änderungen. Die gesetzlichen Voraussetzungen für 2025 konnten ebenso erbracht werden.

• NPO-Fragebogen Finanzministerium - Risiko-erhebung bezüglich Gefahr der Terrorfinanzierung.

• Finanzamt - Außenprüfung der VEZ (Umsatz- und Körperschaftsteuer 2021 - 2023). Im Februar 2025 konnte die Prüfung positiv abgeschlossen werden, nicht zuletzt durch die exakte Buchführung unserer beiden Kassierinnen Bettina Hagler-Roittner und Andrea Hinum!



Nach der umfangreichen Rechnungsprüfung und ihrer Entlastung hat die Kassierin leicht lachen

• Vorstandssitzungen

2023 wurden sieben Treffen (inkl. Sommerfest in Pettenbach) sowie die Generalversammlung im Oktober in Altenberg durchgeführt.

2024 gab es sechs Treffen.

Mein Dank gebührt an dieser Stelle Johann Murauer, unserem Schriftführer, für seine detailreichen Protokolle und die wichtige Dokumentationsarbeit!

POST AN DIE REDAKTION (1)

Guten Morgen lieber Hans!

Ich hoffe, es geht dir gut. Mir geht es gut. Ich habe gerade den Jahresbericht erhalten und schon deinen Beitrag „Die Mauern der Festung Europa“ gelesen. Du hast die Situation sehr genau beschrieben. Ich denke schon an mich. Wenn ich demnächst zurückkehre, musste ich auch nach vielen Jahren Aufenthalt in Österreich denselben Prozess wie Ousmane wieder machen. Was ärgerlich ist ☹️. Ich plane im Sommer mit meinem Doktoratsstudium fertig zu sein und spätestens Ende 2025 nach Burkina Faso zurückzukehren.

Ich hoffe, wir sehen uns wieder einmal.

Einen schönen Tag.

Liebe Grüße Felix

Landesauszeichnung für Othmar Weber

Andrea Hinum



Die Oberösterreichische Landesregierung hat am 3. Oktober 2025 einer Reihe von EntwicklungshelferInnen und MissionarInnen Ehrenzeichen für die Verdienste um das Land Oberösterreich verliehen. Landeshauptmann Thomas Stelzer überreichte persönlich diese Auszeichnungen und Othmar Weber war einer dieser vierzehn ausgezeichneten Personen.

Warum diese Auszeichnung?

1994 war Othmar Weber als **Teamleiter** einer Rot-Kreuz-Technikergruppe für **Wasseraufbereitung** in **Tansania**, in einem Flüchtlingslager mit 234.000 Menschen (Genozid in Ruanda). Einsatzdauer neun Wochen. Dieser Einsatz hat ihn sehr geprägt und war der Beginn seines weiteren Engagements.

Othmar arbeitet unter anderem **seit 1996 im Verein VEZ - Vereinigung für Entwicklungszusammenarbeit** mit, ist technischer Experte und Vorstandsmitglied.

„Die Vereinigung für Entwicklungszusammenarbeit (VEZ) verfolgt den Zweck, **Mildtätigkeit gegenüber hilfsbedürftigen Personen sowie die Bekämpfung von Armut und Not in den Ländern der Entwicklungszusammenarbeit durch Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung** (aus Statuten VEZ Par. 2).“

Es werden Projekte im Bereich Brunnenbau, Schulen, Gesundheit, Werkstätten und Energieversorgung in Burkina Faso unterstützt. Das **Hauptaugenmerk richtet sich auf die Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen und ländlichen dörflichen Gemeinschaften im westafrikanischen Burkina Faso.**

In den vergangenen Jahren organisierte er **34 Containertransporte**, führte dazu Fahrradsammelaktionen (ca. 9.000 Stück) durch und unternahm 34 Projektreisen (früher in den Ferien, jetzt in der Pension) mit umfangreichen Arbeitseinsätzen. Die angefallenen Flugkosten für diese Reisen hat er überwiegend selbst getragen.

Auch in der derzeit kritischen Situation in Burkina Faso, sind mit etwas Mut und einer gewissen Vorsicht die Projekte weiterzuführen – immer in Absprache mit den Menschen vor Ort, auch um diese nicht selbst zu gefährden. „**Aber wir sollten uns nicht zurückziehen**“, ist Othmar Weber überzeugt.

Anfang **Jänner 2021** folgte über die MIVA ein achtwöchiger Projektaufenthalt in **Äthiopien**, wo es um die **Errichtung eines neuen Mutter-Kind-Zentrums** ging, das Ende 2021/2022 den Betrieb



aufnahm. Seine Aufgabe bestand in der Errichtung der Wasserversorgung, Wasseraufbereitungs- und Sterilisationsanlagen. In den Jahren 2023 und 2024 folgten weitere Einsätze.

Eine weiteres Betätigungsfeld ergab sich durch seine zahlreichen Kontakte (über seine Schultätigkeit) zu Firmen: ein Linzer Unternehmen ersuchte ihn, **Lehrer in Nigeria** in der Haustechnik im Bereich Wasser, Sanitär, Messtechnik und Laborunterricht auszubilden.

Im **Februar 2024** bat ihn die MIVA erneut, im **Südsudan** die zuständigen Lehrer einer technischen Schule der Jesuiten und die Verantwortlichen von Missionsstationen für die technische Instandsetzung zu schulen.

Othmar Weber: „Nur durch die große Unterstützung meiner Ehefrau Eva und meiner Familie kann ich die ehrenamtlichen Tätigkeiten auf dem Gebiet der Entwicklungszusammenarbeit sowie des Roten Kreuzes und der Pfarre ausüben. Und ich bin sehr dankbar für die Begegnungen mit den vielen unterschiedlichen Personen und ihren Lebenssituationen, die mein Leben bis heute prägen und bereichern.“

BLITZLICHER – Auf meiner Österreich-Reise im Sommer 2024

Ousmane Zoungrana



Nachdem mir das Visum endlich erteilt worden war, begann die Reise am 16. Juli 2024. Zuerst ging es mit dem Motorrad los, da die Straße vor dem Hof überflutet war. Anschließend begleitete mich mein Freund Bamouni mit dem Auto zum Flughafen von Ouagadougou. Um 11.40 Uhr Abflug mit dem Ziel Addis Abeba. Ich konnte nur schwer verstehen, warum der Flug sechs Stunden dauerte und es bereits 20:30 Uhr war. Von Addis Abeba Weiterflug nach Wien, wo wir um 5:55 Uhr ankamen.

Der internationale Flughafen von Addis Abeba ist schon sehr groß, aber der von Wien beeindruckte mich noch mehr. Wenn man die Treppe des Flughafens hinuntergeht, steht man direkt vor dem Zug. Die Grenzen zwischen Flughafen und Bahnhof sind kaum zu erkennen. Alles ist sehr gut auf die Bedürfnisse der Reisenden abgestimmt. Ich setzte meine Reise mit dem Zug fort, dessen Fahrkarte Othmar reserviert hatte. Als ich in Linz ankam, wartete mein Freund Othmar bereits. Gemeinsam setzten wir die Fahrt in einem Elektroauto fort. Wir erreichten Altenberg. Meine Reise verlief sehr gut.

Der folgende Tag begann mit dem Kauf von Kleidung. Eva Weber begleitete mich dabei. Am nächsten Tag machten wir noch einen kurzen Besuch bei Präsident Helmut. Wir wurden von seiner Frau und ihm herzlich empfangen.

In der Folge besuchten wir auch Pettenbach, wo eine Sitzung des Vereins VEZ stattfand. Ich hatte also das Privileg, daran teilzunehmen. Man erteilte mir das Wort und ich dankte für die Einladung. Ich beschrieb die Sicherheitslage in Burkina Faso, die uns alle beunruhigt, und bedankte mich erneut für die Zusammenarbeit.

Der Besuch des Altstoffsammelzentrums war auch auf dem Programm. In diesem Zentrum gibt es viele Container. Der Müll wird getrennt und ordnungsgemäß in die dafür vorgesehenen Behälter entsorgt. Die Mitarbeiter sind vor Ort und helfen den Nutzern, den Müll zu trennen und in die entsprechenden Container zu werfen.

Ousmane war total fasziniert wie das organisiert ist, aber auch was da weggeschmissen wird.

Wir haben auch eine große Kompostieranlage besucht. In diesem Unternehmen gibt es unterschiedliche Erdmischungen und insbesondere Kompost. Mit Hilfe von großen Maschinen gelingt es dort, Baumreste und Erde zu vermischen, um Dünger für Gärtner und bestimmte Landwirte herzustellen.

Wir besuchten auch einen Standort mit Windkraftanlagen. Diese Anlagen haben die Besonderheit, dass unglaublich große Mengen an Strom erzeugt werden.

Ich danke Eva Weber für ihre Fürsorge, ihre Toleranz, ihre Geduld, ihre Begleitung, ihre Gerichte, ihre unermüdlichen Bemühungen. Ich danke Othmar Weber, mit dem wir die Straßen von Altenberg und Linz sowie durch Österreich und Deutschland bereist haben. Diese Fahrten waren im Grunde genommen wie eine geführte Reise.

Ich danke Anna und Peter; der sehr netten, freundlichen, mutigen und talentierten Alina (drei Jahre, die überhaupt keine Angst vor mir hatte); Marcus und seiner Familie mit Kathi, Pauli und Jakob; den Mitgliedern des Vereins VEZ; Frau und Herrn Helmut, dem Präsidenten; Herrn Manfred und seiner Familie sowie dem Team von Elektro-Spindler.

Übersetzt mit DeepL.com (kostenlose Version)

Gesundheitszentrum Laafi

Helmut Nehr



Besuch Botschafterin Jänner 2025 im Laafi

In der Sprache der Mossi, Mòoré, bedeutet Laafi Gesundheit. Daher der Name des von VEZ mit Förderung des Landes Vorarlberg errichteten Zentrums in Ouagadougou vor mehr als zwanzig Jahren.

Wir haben in den letzten beiden Jahren mitgeholfen, die Qualität der Infrastruktur sowie die Ausstattung der Räumlichkeiten (siehe S. 6) im Laafi zu erweitern, um die Bedingungen der Versorgung der Hilfe Suchenden zu verbessern.

Anfang des Jahres war die österreichische Botschafterin in Dakar, Mag. **Ursula Fahringer** in Ouagadougou, um den Leiter des ADA-Büros **Michael König** zu verabschieden. Mit einem Besuch im Laafi wurde bei dieser Gelegenheit ein Projekt mit Österreichbezug ausgewählt und Frau Fahringer konnte sich von der dort geleisteten Arbeit ein aktuelles Bild machen.



Ousmane mit den BesucherInnen im Laafi

Vor einigen Wochen gab es noch eine wichtige Visite in der Gesundheitsstation. Nämlich eine Inspektion durch das lokale Gesundheitsministerium. Die InspektorInnen haben das Laafi als „Vorzeigestation“ bezeichnet und waren äußerst beeindruckt. Die Verantwortlichen wurden dabei gelobt mit dem Satz, dass es so etwas „kein zweites Mal in Ouaga gäbe“!

Wir können der Leiterin Mme. **Hortense Yerbanga** dazu und zur geleisteten Arbeit in den letzten Jahren nur gratulieren.

Vor kurzem wurden zwei WC-Anlagen (Latrinen) errichtet. Auch der Bau einer Maternité (Entbindungsstation) steht auf der Wunschliste der Leitung. Othmar Weber wird diesen Wunsch bei seiner nächsten Reise im Jänner 2026 genauer prüfen, um über eine Realisierung zu entscheiden..

Bau von Schachtbrunnen 2025

Helmut Nehr

Wie bereits im vorjährigen Bericht (Seite 4) ausführlich beschrieben, ist der Zugang zu Wasser ein wesentlicher Schwerpunkt bei unserer Unterstützung des ländlichen Raumes.

So hat uns auch dieses Jahr **Basile Gnabo** von A. P. N. im Namen der betroffenen Bevölkerung ersucht, den Bau von vier Schachtbrunnen zu finanzieren, die in bzw. in der Umgebung der Stadt Nouna liegen.

- Brunnen für **CFP** (centre formation professionnelle – Ausbildungszentrum)
- Brunnen für die Gruppierung **Kanou**
- Brunnen für **Sokoura**
- Brunnen für **Sektor 5**, zwischen den Mossi und den Peulh (verschiedene Volksgruppen)



Gespräche mit Brunnenbauern

Das Finanzvolumen beläuft sich auf rund 5.000 Euro. Die Eigenleistungen der Bevölkerung können mit einer ähnlichen Summe veranschlagt werden.

Wie wir mittlerweile informiert wurden, sind diese vier Brunnen fertiggestellt und können abgerechnet werden. Unser Mann vor Ort, Ousmane Zoungrana, wird in nächster Zeit in die Region kommen, die Standorte aufsuchen und wenn möglich, nähere Informationen einholen.

Kooperation mit der IGWelt Ottensheim

Franz Wielend

Es ist uns immer schon ein wichtiges Anliegen, mit Organisationen, die sich inhaltlich mit von uns verfolgten Zielsetzungen beschäftigen, in Kontakt zu treten und wenn möglich, zusammenzuarbeiten. Wir haben auf diese Weise mit Gruppen in Oberösterreich und Vorarlberg schon sehr gute Erfahrungen gemacht. Mit der IGWelt ist nun eine bisher sehr erfolgreiche Gruppe aus der Region an uns heran getreten und wir möchten sie Ihnen in dieser Ausgabe kurz vorstellen. Während diese Zeilen entstanden sind, hat uns die IG-Welt in großartiger Weise unterstützt.

Helmut Nehr

Seit vier Jahrzehnten engagiert sich die IGWelt Ottensheim für Entwicklungsprojekte in den Ländern des Südens sowie generell für eine gerechtere Verteilung von Ressourcen und Chancen auf unserem Planeten. Entstanden ist die Gruppe, die sich ursprünglich Selbststeuerungsgruppe Ottensheim nannte, im pfarrlichen Umfeld. Im Jahre 2000 erfolgte die Umbenennung auf „Initiative für eine gerechte Welt“ (IGWelt).

Kinder und Jugendliche, Frauen und Männer haben – je nachdem wo sie auf dieser Erde geboren sind und leben – höchst unterschiedliche Lebenschancen. Die Güter dieser Welt, die allen gehören, und die Risiken, die alle tragen müssen, sind ungerecht verteilt. Das lässt uns nicht in Ruhe.



Deshalb treffen wir uns regelmäßig als Gruppe. Wir tauschen uns über Fragen von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung aus und unterstützen konkrete Projekte. Mit fast allen ProjektpartnerInnen haben wir persönlichen Kontakt.



Durch einen bewussten Lebensstil wollen wir zur Verbesserung der Situation benachteiligter Menschen beitragen.

Den Ursachen und Strukturen, die zu Ungerechtigkeit führen, wollen wir auf den Grund gehen und beschäftigen uns daher mit Themen wie:

- Gesundheits- und Bildungsfragen
- Globalisierung und fairer Handel
- Klimabündnis
- Welternährung
- Nachhaltig wirtschaften
- Verbesserung von Lebenschancen in benachteiligten Regionen
- Aufzeigen von wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhängen abseits des medialen Mainstreams

Wir organisieren Veranstaltungen und Aktionen, um das Bewusstsein in Richtung „Eine Welt“ zu fördern.

Wir ermutigen Menschen zur Solidarität mit den Benachteiligten und zum Teilen.

Wir stellen regelmäßig einen frei gewählten Betrag für Projekte zur Verfügung.

Immer wieder wurden auch öffentlichkeitswirksame Aktionen durchgeführt: Teilnahme am Freitagsmarkt mit einem Fair-Trade-Stand, Vorstellung laufender Projekte in öffentlichen Veranstaltungen, Teilnahme am LA21-Prozess der Gemeinde Ottensheim, Mitarbeit im Arbeitskreis Klimabündnis sowie im Arbeitskreis der Fair-Trade-Gemeinde.

Seit 2008 wird jährlich ein Vortragsabend mit bekannten Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur organisiert, sowie jeweils am 2. November (Allerseelen) ein Totengedenken beim Flüchtlingsboot am Damm in Ottensheim abgehalten.



Weiters erhielt die IGWelt 2011 und 2021 den Eduard-Ploier-Preis sowie 2009 den Preis für Umwelt und Natur des Landes OÖ und 1995 den Solidaritätspreis der Linzer Kirchenzeitung.

Burkina Fasos politische Lage / Oktober 2025

N.N.



Seit dem Staatsstreich vom 30. September 2022 hat sich das Land grundlegend verändert. Der charismatische, medial überaus präsente, fast durchgehend lächelnde Präsident IB – Ibrahim Traoré – regiert mit eiserner Hand. Der Krieg gegen den Terrorismus konnte zwar noch nicht beendet werden, doch hat sich die Regierung insbesondere des Pariser Imperialismus entledigt (zuvor im Land stationierte französische Truppen wurden hinauskomplimentiert) und in erster Linie Moskau zugewandt. Auch Beijing gilt als wichtiger Partner. Die Beziehungen zum Iran, zu Nordkorea, Venezuela u.a.m. wurden ausgebaut. Der Panafricanismus, den die Regierung auf ihre Fahnen geschrieben hat, findet seinen konkretesten Ausdruck in der AES, der Allianz der Sahelstaaten. Anlass für die Schaffung dieser Konföderation mit den Nachbarländern Mali und Niger waren die militärischen Drohungen der westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft (Cédéao), im Niger nach dem dortigen Staatsstreich Ende Juli 2023 einzumarschieren. Alle drei AES-Regierungen sind aus Staatsstreich hervorgegangen – was die Kommunikation zweifellos erleichtert – und sehen sich mit ähnlichen Problemen struktureller, ökonomischer und sicherheitspolitischer Art konfrontiert. Letztere dominieren: Gegen den Terrorismus ist noch kein Mittel gefunden worden, auch wenn in Ouagadougou, Bobo-Dioulasso, Koudougou und manchen anderen Landesteilen der Krieg kaum sichtbar ist.

Wenig überraschend ist Burkina (wie seine beiden AES-Partner) aus der Cédéao inzwischen ausgetreten, nicht aber aus der westafrikanischen Wirtschafts- und Währungsunion (Uémoa). Trotz aller Kritik ist somit nach wie vor der Franc CFA offizielles Zahlungsmittel. Trotz des Cédéao-Austritts wird die Freizügigkeit (Recht auf Einreise, Aufenthalt, Niederlassung) weiterhin so praktiziert wie zuvor, womit der kriegsbedingt darniederliegenden Ökonomie ein zusätzlicher Schock erspart geblieben ist.

Aus der Internationalen Frankophonie-Organisation (OIF) ist Burkina (wie seine beiden AES-Partner) ebenfalls ausgetreten und Französisch ist in Burkina als Ex-Kolonialmacht-Sprache degradiert worden, es ist nicht mehr offizielle, sondern nur mehr Arbeitssprache. Französische Botschaft und französisches Kulturzentrum, die in ihren Bereichen jahrzehntelang dominiert hatten (die Botschaft auch für Visa z.B. für Österreich), fristen nur mehr ein Schattendasein. Dass die Regierung, die nunmehr eine souveränistische Strategie verfolgt, Entwicklungshilfe und humanitäre Hilfe aus dem Ausland schwerer gemacht hat, war zweifellos mit ein Grund für den Rückzug von Kooperationsbüros (insbesondere des österreichischen im Juni 2025, dazu des schwedischen im Juli 2024) und Botschaften (Schweden Ende 2024, die dänische ist am Schließen). Deutschland hält die Stellung, scheint ebenso wie die USA unbeeinträchtigt, auch wenn insbesondere aus Washington sehr viel weniger Gelder fließen.

Nach wie vor sind russische Militärs in Burkina anwesend. Anders als in Mali sind sie jedoch kaum sichtbar. Sie nehmen nicht am Kampf gegen den Terrorismus teil. Wahrscheinlich beschränkt sich ihre Aufgabe auf den Schutz des Staatsoberhauptes – immer wieder sieht sich die Regierung von Umsturzplänen bedroht. Was die Sicherheit im Land anbelangt, gilt es, sich vor Reisen genau zu informieren, da sich die Lage schnell ändern kann. Neben Ouagadougou, Bobo-Dioulasso und Koudougou (und den dazwischenliegenden Straßen) war zum Beispiel der Westen des Landes seit mehreren Monaten überaus begünstigt.

Der von der Regierung betriebene Souveränismus, dem es vor allem um Kontrolle über die eigenen Existenzbedingungen geht, äußert sich insbesondere in der Stärkung des Staats- und des Sicherheitsapparates. Im Rahmen der von IB am 1. April 2025 offiziell proklamierten „fortschrittlichen Volksrevolution“ (RPP/Révolution Progressiste Populaire) werden Regeln, die in Normalzeiten gelten, zugegebenerweise manchmal missachtet. Im Krieg kann Wahrheit dem Feind dienlich sein oder die Moral der Truppen untergraben. Kritik wird nicht toleriert. Wer sich nicht daran hält, wird verhaftet und kann für ein paar Monate an die Front beordert werden, um die Realität des Kampfes gegen den Terrorismus kennenzulernen.

IB – Ibrahim Traoré – ist im In- und auch Ausland nach wie vor weithin sehr beliebt.

Finanzbericht 2024

Bettina Hagler-Roittner

	Einnahmen €	Ausgaben €
Mitgliedsbeiträge	245,00	
Spendenverwendung		
Spenden allgemein	20.913,00	
Fakena (Materialeinkauf in Ö)		1.134,00
Containertransport**		8.100,00
Fahrradprojekt Fakena		252,00
Aufenthalt Ousmane in Fakena; Techn. Assist., Install.		630,00
Einzelförderung / Ausbildung		457,00
Brunnenbau „Nouna“		5.526,00
Gesundheitszentrum Laafi		12.235,00
Gesundheitszentrum Laafi Phase II		4.831,00
Gesundheitszentrum Laafi - Medikamente		3.055,00
Allg. Projektkosten in B.F. (Flug-, Autokosten etc.)		1.572,00
Reise Ousmane nach Ö 2024		838,00
Reise Ousmane Senegal für Erhalt Visum nach Ö		1.999,00
Förderungen Amt der OÖ. Landesregierung	4.640,00	
Zwischensumme	25.798,00	40.629,00
Öffentlichkeitsarbeit/Verwaltung		
Jahresbericht (inkl. Werbeerlös) 2024	200,00	1.022,00
Porto, Ausgaben für Spendenabsetzbarkeit		201,00
Zinsen, Bankspesen, Kest	121,00	727,00
Zwischensumme	321,00	1.950,00
Gesamt	26.119,00	42.579,00

* umfasst auch unsere Auslandskonten

**Einnahmen für Containertransport 2024 erfolgten 2025

Hinweis:

Seit 2013 sind **Ihre Spenden** an die VEZ **steuerlich absetzbar!** (Reg.Nr.SO-13542)

Wir freuen uns über Ihre finanzielle Unterstützung für unsere Tätigkeiten durch ihre Spende auf unser Konto bei der RLB OÖ IBAN: AT11 3400 0000 0161 9485 / BIC: RZOOAT2L

Unser besonderer Dank für die Unterstützung 2024 sowie 2025 gilt:

- Dem **Amt der OÖ. Landesregierung**.
- Dem **Rotary Club LINZ-DONAU** für die finanzielle Beteiligung am Transport des Fahrradcontainers 25.
- Der **Stadtgemeinde Urfahr / Einweltkreis**.
- Der **Pfarre St. Christoph - Missionskreis** – aus Vorarlberg.
- Dem **Heimatspflegeverein Riefensberg**, Vorarlberg und Herrn Anton Schmelzenbach für die alljährlichen Benefizveranstaltungen.
- **Heribert Gigerl – Hilf mit Helfen**.
- **IGWelt Ottensheim**.
- Herrn **Zimmermeister Gottfried Riener** für die alljährliche Holzlieferung für Fakena und die Werbeeinschaltung.
- Allen **Sachspendern und -spenderinnen** von Fahrrädern, sowie allen **Helferinnen und Helfern**, die Jahr für Jahr beim Zerlegen der Räder zum Gelingen des Transports nach Burkina Faso einen wesentlichen Beitrag leisten.
- Dem **Bezirksabfallverband Urfahr-Umgebung**.
- Den Firmen **MIVA-BBM, Winkler Markt**.
- Den **Familien Emanuel und Franz Weber**, die seit vielen Jahren dem VEZ ihre Hallen sowie die Infrastruktur für die Containerabwicklung zur Verfügung stellen.
- **Den vielen großzügigen privaten Spenderinnen und Spendern, ohne deren finanzielle Unterstützung unsere Arbeit nicht möglich wäre.**

Unsere geplanten Aktivitäten in Burkina Faso für 2026



Brunnenbau in der Region Nouna

- Errichtung von Schachtbrunnen in der Region Nouna

Dorf Fakena

- Lieferung Fahrradcontainer
- Technische Unterstützung in den Bereichen Werkstätten, Wasserversorgung, Gesundheitszentrum und Schulen
- Planung der zweiten öffentlichen Wasserversorgung

LAAFI/APM - Gesundheitszentrum

- Abschluss Installation von PV-Anlagen
- Ergänzung Ausstattung Krankenstation

Gemeinde Ouarkoye

- Technische Unterstützung im lokalen Krankenhaus

Geplante Aktivitäten in OÖ

- Öffentlichkeitsarbeit (Jahresbericht an die Vereinsmitglieder und Unterstützer, Vorträge)
- Projektreise (wenn Sicherheitslage es erlaubt!)

Mit Ihrer Unterstützung und Hilfe können diese Projekte realisiert werden!

POST AN DIE REDAKTION (2)

*Habe die Ehre Othmar und Helmut!
Es geht für euch wieder ein arbeitsreiches Projektjahr zu Ende. Danke für den Jahresbericht 2024.
Für Ousmane muss ich, so glaube ich, ein neues Moped kaufen und ein spezielles „Foto-Handy“.*

Für den 79. Brunnen Familienkapelle Fraxern ist eine Benefizveranstaltung Brunnen-Video geplant, verbunden mit dem Msgr. Dr. Josef Lampert 80. Jubiläumsbrunnen-Video.

Meine Brunnenkasse ist dadurch leider erst am Anfang und ich kann dadurch noch nichts versprechen für 2025.

Einen besinnlichen Advent, verbunden mit herzlichem Dank für Euren sagenhaften EHRENAMT-EINSATZ!

An schöne Gruass vom Heri.

Meine Mutter hat in den OÖNachrichten von Ihrer Rad für Burkina Faso-Aktion gelesen. Sie hätte ein gebrauchtes Fahrrad und würde es Euch gerne spenden.

*Gibt es in der nächsten Zeit eine Sammelaktion oder könnte man das Rad auch direkt vorbeibringen?
Bitte um Info. Herbert S.*

Mein Name ist Johann G. und ich bin Inhaber einer Firma, die sich auf Landtechnik, Zweiräder und Moped-Autos spezialisiert hat.

Durch den Artikel in den Oberösterreichischen Nachrichten vom 21.06.2025 bin ich auf Ihren Verein aufmerksam geworden und war sehr beeindruckt von Ihrer Arbeit und Ihrem Engagement.

Im Rahmen unserer Tätigkeit haben sich über die Jahre zahlreiche gut erhaltene Fahrradteile angesammelt – größtenteils etwa 10 Jahre alt, aber in einem einwandfreien und funktionsfähigen Zustand. Nach dem Eindruck, den ich aus dem Artikel gewonnen habe, denke ich, dass diese Teile sehr gut zu den Fahrrädern passen. Deshalb möchten wir Ihnen diese Teile gerne als Sachspende zur Verfügung stellen.

Ich würde mich freuen, wenn unsere Spende einen Beitrag zu Ihrer großartigen Arbeit leisten kann und stehe für Rückfragen jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Johann G.

(die vollständigen Namen sind der Redaktion bekannt)

Wir freuen uns immer wieder über Ihre Zuschriften.

Als weitere **Reaktionen** auf den **Artikel in den OÖN vom 21. Juni 25** gab es einige Anfragen hinsichtlich Fahrräder, die dann persönlich in Altenberg vorbei gebracht wurden. Auch eine Spende von sechzehn PV-Modulen war darunter, von einem Spender aus Ternberg!



Holzbau Ges.m.b.H